



Ausgabe: Nr. 28

Herbst 2010

Themenschwerpunkte:

- ***Veere-Fahrt 2010***
- ***Segellager der Jugend***
- ***Youngster Cup***
- ***Segellager der Erwachsenen***
- ***Kehrausregatta und Sommerfest***
- ***Lehrgang für den Sportbootführerschein***
- ***Teminkalender***

Nikolauswanderung

*Wir treffen uns am **05. Dezember um 11 Uhr** auf dem SCJ-Gelände, um von dort aus bis zum Nachmittag mit Pause zu wandern. Ab ca. 15.30 Uhr gibt es Kaffee, Kuchen und Glühwein und die Nikolausbescherung im Clubhaus.*

Wer nicht wandern will, ist herzlich auch nur zum Kaffee eingeladen. Bitte an alle Teilnehmer: Kuchen oder Plätzchen mitbringen!

Der SCJ im Wandel der Zeit!

Ein seltsamer Einstieg aber dennoch notwendig.

Früher haben wir mit großem Engagement und Personaleinsatz die Segelsaison beenden können. Heute ist es schwierig, genügend Mitglieder zu finden, die die notwendigen Arbeiten, wie Clubboote aus dem Wasser holen, abriggen und winterfest machen erledigen.

Früher wurden die Clubboote im Winter überholt und für den nächsten Einsatz im Frühjahr fit gemacht. Heute müssen wir froh sein, dass die Boote in ihrem schlechten Zustand zumindest halbwegs segelfertig und sauber in der nächsten Saison wieder auf dem See schwimmen.

Bitte nicht falsch verstehen, hier wird nur ein Sachstand beschrieben, der über Jahre zu beobachten ist.

Neben den Clubbooten betreibt der SCJ noch eine große Steganlage, eine aufwändige Slipanlage, ein attraktives Clubhaus und ein wunderschönes Grundstück mit riesigen Liegeflächen, Parkplatz und viel Buschwerk. Muss alles von den Mitgliedern gepflegt und gewartet werden.

Früher hatten wir im Frühjahr und Herbst ausreichend Mitglieder, die diese Jobs übernommen haben, heute wird die Motivation schwieriger. Jeder hat heute im Beruf und im privaten Bereich viele Aufgaben, die es gilt zu erledigen. Für den Verein bleibt nicht viel Zeit über. Wir im Vorstand müssen das zur Kenntnis nehmen und entsprechend reagieren.

Wir werden uns konsequent von arbeitsintensivem Clubeigentum trennen, also entlasten.

Wir stellen uns zum Beispiel vor, die BM-Holzboote (Vorsicht und Nachsicht) abzuschaffen und stattdessen eine weitere gebrauchte Polyfalk an den Steg zu bringen. Unsere bereits vorhandene Polyfalk (Um-sicht) ist wenig pflegeintensiv und wird mit Abstand am meisten gesegelt. Die BMs dagegen liegen am Steg, werden selten gesegelt und machen eigentlich nur Arbeit.

Dann ist sicherlich auch in der nächsten Jahreshauptversammlung die Frage noch zu stellen, wie wir es schaffen, die Kehrausregatta mit Sommerfest für SCJ Mitglieder zugänglicher zu gestalten. Eine wunderbare Gruppe von jungen Erwachsenen und alle Vorstandsmitglieder setzen sich enorm ein, eine tolle Veranstaltung hinzulegen, und kaum ein SCJ Mitglied kommt. Das war früher anders! Was müssen wir im Vorstand diesbezüglich überlegen und in der Jahreshauptversammlung gemeinsam beschließen?

Sehen wir uns zur Nikolauswanderung am 5. Dezember? Wir im Vorstand würden uns freuen! Vielleicht hat ja der Nikolaus ein paar gute Ideen für die Zukunft!?

Ihr / Euer

Hans-Jürgen Dännart

PS: Die im Frühjahr angekündigte Offensive zur Segelausbildung kommt. Ab Januar 2011 starten wir die theoretische Grundausbildung für Clubmitglieder. Im Mai folgt dann der praktische Teil auf unseren Clubbooten. Früher haben wir mit dieser Aktion viele neue Mitglieder geworben; vielleicht gelingt uns das heute auch wieder.

Veere- Fahrt 2010 - ein "Frühsommermärchen"

Raum! Rauuum!!! Einmal im Jahr, an meist drei aufeinander folgenden Tagen (über Fronleichnam), ertönt dieses im Stakkato gebrüllte Wort aus den Kehlen einer sonderbaren Spezies Mensch - dem Regatta-

segler des Segelclub Jülich. Böse (holländische) Zungen behaupten gar, die Wassersportdirektion in Zeeland hätte nur deshalb die Anzahl der Tonnen auf dem Veerse Meer so drastisch reduziert, damit die Re-

gattasegler des SCJ während ihrer Regatten schneller auf Grund laufen! Liebe Holländer: das passiert uns auch ohne fehlende Tonnen!!!

Doch der Reihe nach:

Sonne, Sonne, Sonne! Endlich warm und pünktlich zu unserer (nunmehr 42.) Veere-Fahrt 2010 wird es warm - herrlich! Wirklich herrlich? Wir wollen doch segeln und das Wichtigste zum Segeln ist nicht die wärmende Sonne - wir brauchen WIND! ! !

Pünktlich am 03. Juni um 10 h versammelte sich der diesjährige "harte" Kern der Veere-Fahrer auf dem Parkplatz am Yachthafen "Oranjeplaat". 21 Seglerinnen und Segler wurden durch unseren Commodore H.-J. Dännart und Uschi Ringelmann begrüßt. Im Anschluss an die Auslosung der Boote begaben sich die Crews an den Steg der Familie Belzen, um die "Uralt"-BMs segelklar zu machen. Holland sollte endlich eine Abwrackprämie für solche über 40 Jahre alten Jollen einführen!

Es war wirklich ein herrlicher Frühsommer-tag. Alles stimmte, auch der Wind. Die Teilnehmer einigten sich auf den Abschluss-deich als erstes Tagesziel, welches nach ausgiebigen Tests der Jollen am späten Mittag erreicht wurde. Die Pause vor dem ersten Regattalauf fiel recht ausgiebig aus, so dass mehr als nur ein "Nieuwe Haaring" oder "Kibbeling" verkostet werden konnte. Sogar das Meer (ndl.: zee) konnte noch hinter dem Deich gesichtet werden.

Dann kam, was kommen musste: der erste von drei (demokratisch abgestimmten) Läufen! Ein Dreieck war relativ schnell bestimmt, jedoch nicht ohne (die obligatorische) Diskussion von allen genehmigt!

"Also nehmen wir die Tonnen alle auf der falsche Seite!" konstatierte ein Bootsführer der allerersten Stunde. "Quatsch - auf der falschen Seite! Wir lassen sie alle an Backbord liegen! - Basta!" Erwiderte der Regatta-leiter.

Alle Boote versammelten sich an der festgelegten Startlinie - nur ein Boot fehlte und lag noch am Steg in Vrouwenpolder. Der Grund für die Verspätung lag in einem Missverständnis: Vorschoter Dieter aus Rolfs Crew hatte voreilig die Vorleine los geworfen und

damit seinen Skipper in arge Bedrängnis gebracht. Zu allem Überfluss verding sich Dieter in der Vorleine, fiel über Bord und testete so ganz nebenbei die Wassertemperatur im Veerse Meer. Dieter schob anschließend das auf Legerwall auf Grund sitzende Boot wieder in tieferes Wasser und an den Steg zurück um sich trockene Wäsche anzuziehen. Deshalb sei an dieser Stelle noch einmal an das Mitführen einer 2. Wäschegarnitur erinnert!

Endlich konnte der erste Regattalauf gestartet werden. H.-J. Dännart wählte eine neue, endlich für den Starter faire, Startversion - das Startboot reiht sich in die Gruppe der startenden Boote ein!

Das eingangs erwähnte Stakkato "RAU-UUM!!!!" war vom führenden Boot aus - trotz des großen Abstands zu den folgenden Booten - deutlich zu hören, und so richteten sich die Blicke des Autors dieser Zeilen und seiner Crew auf das Geschehnis an der Wendetonne. Ein Rursee bekannter H-Boot-Eigner und Regattasegler schrie sich die Seele aus dem Leib und beehrte Wegerecht an o.g. Tonne. Trotz Überlappung drängten zwei weitere Boote den vermeintlich an zweiter Stelle liegenden Segler so weit in die Enge, dass man sich zum kurzen Plausch an der Tonne traf, um die Reihenfolge der Boote auf dem kommenden Kursabschnitt in aller Ruhe und freundschaftlich festzulegen.

Der durch das Berühren der Tonne fällige Vollkreis (in SCJ Kreisen = *Kringel* = Bratwustschnecke beim Grillen am Samstag) wurde fair vor Überqueren der Ziellinie gesegelt! Nach zweimaligem Absegeln der Kurse bei schönem Wind war unser 1. Regatta-Lauf beendet und wir liefen vor dem Wind zum Bootsverleih "de Arne" zurück, wo sich verschiedene Seglerinnen und Segler noch zu einem gemeinsamen Abend(essen) verabredeten. Meine Crew und ich freuten sich über den gewonnenen 1. Lauf und noch mehr auf ein leckeres Spargelesen auf dem Campingplatz "De Witte Raaf".

Am Freitag stand die 2. Regatta an und wir trafen uns nach dem obligatorischen Bootstausch alle am Steg der "Bastiaan de Langeplaat" (kurz: "Schengeplaat"), wo Start- und Ziellinie festgelegt wurde. Pünktlich mit

dem Startschuss schief der Wind ein und wir waren mehr damit beschäftigt eben diesen zu finden, als auf unsere Position zu achten! Wir nannten andere Boote "stehende Seezeichen", flachsten: "puste mal, ich bring demnächst einen Föhn mit!" u.s.w .

Nach einem endlos erscheinenden Lauf und Unmengen nicht druckreifer Flüche, liefen wir weit abgeschlagen als 7. und somit letztes Boot über die Ziellinie. Sieger dieser Regatta wurde das Boot mit Skipper Michael Franssen, **Tasulla** Kahle und Alexander Dering. Als daraufhin eine weitere Regatta angekündigt wurde, kamen schnell Diskussionen unter den Bootsführern über den Sinn einer solchen bei den gegebenen Windverhältnissen auf. Der Regattaleiter schlug eine demokratische Abstimmung über eine weitere Wettfahrt vor und mit knapper Mehrheit votierten die Bootsführer für die 2. Wettfahrt an diesem Tage. Meine Laune war auf dem Nullpunkt angekommen. Die Boote wurden getauscht und wir versammelten uns vor der festgelegten Start- und Ziellinie vor der "Arneplaat" um bei besseren Windverhältnissen die "Arneplaat" und das "Aardbeieneiland" zu runden. Diese Regatta gewann die Crew mit Skipper Hans-Jürgen Dännart, Edith Dännart und Thomas Bartel.

Der Samstag stand zunächst ganz im Zeichen der Flaute und der Weg nach unserem so geliebten Veere schien gar endlos. Trotzdem erreichten alle Boote diese wunderschöne alte Hafenstadt und die Crews genossen Haaring, Kibbeling, Fritjes, Appelgebak met Slaagroom u.v.m .. Bei super Sonnenwetter konnten sich die einzelnen Crews nicht mehr so recht für eine 4. Regatta begeistern, die wir uns als Option vorbehalten hatten. Hans-Jürgen sagte diese - wiederum nach Befragung der Bootsführer - endgültig ab. Wir hatten unser Soll von 3 Regatta-Läufen erreicht und freuten uns alle auf das traditionelle Grillen am Abend mit Ehefrauen, Partnerinnen und Enkeln auf der Wiese am Shelphoek und waren gespannt auf die Bekanntgabe der Platzierungen.

Das Wetter war noch nie so warm, das Gras trocken und die drohenden Gewitterwolken hielten dicht. Uschi und Franzl hatten alles wieder in bewährter Manier exzellent vorbe-

reitet! Ein herzliches "Dankeschön" den beiden Ringelmännern!!

Aber das Bild der Runde hatte sich gegenüber den Vorjahren verändert:

Niemand saß mehr auf Klappkisten, einige Mitsegler noch auf Dreibeinstühlen - der Großteil unserer Runde hatte bequeme Gartensessel - teils mit weichen Kissen - mitgebracht. Das Durchschnittsalter hat - auch hieran deutlich erkennbar - zugenommen. Das griff unser Regattaleiter Hans-Jürgen Dännart in seiner Siegerehrung auch sofort auf und bat als erstes die Crew mit dem höchsten Gesamalter nach vorn. Doris und Wilbrand

Hackmann sowie Helmut Goebel traten vor und Hans-Jürgen verkündete stolz, dass diese Crew ihre Boote mit der Erfahrung von 222 Lebensjahren um alle Tonnen steuert. Ein Luftrüssel (Kinderspielzeug) als Gag für jeden war die Belohnung.

Jetzt war aber der Zeitpunkt für Hans-Jürgen gekommen, den Regisseuren des Abends zu danken.

Mit einem kleinen Präsent und großem Beifall dankten alle Anwesenden Uschi und Franzl Ringelmann für die top Organisation unseres Grillabends!

Nun folgte der Höhepunkt des Abends: es wurden die Platzierungen dieser Regatta verkündet. Hier die Platzierungen im Einzelnen:

1. Platz: Dolf Klöcker, Franzl Ringelmann, Bernd Kahle (Sieger Veere-Regatta 2010)

2. Platz: Hans-Jürgen Dännart, Edith Dännart, Thomas Bartel

3. Platz: Detlef Bung, Katrin Bung, Henner Weber ("Gewinner" "Uli Dedek Veere-Preis", "Pressepreis", soll heißen: "*Schreib diesen Artikel!*")

4. Platz: Michael Franssen, Alexander Dering, **Tasulla** Kahle

5. Platz: Wilbrand Hackmann, Doris Hackmann, Helmut Goebel

6. Platz: Werner Bräutigam, Volker Vau, Kalli Schröder

7. Platz: Rolf Poth, Dieter Phillip, Uschi Ringelmann (zugleich Gewinner des Prickenpreises)

Hans-Jürgen Dännart sei hier für die Leitung der Regatta herzlich gedankt, die dieses Jahr ohne Protestverhandlung und der damit verbundenen (Genever-) Stammtischrunde der eventuell Beteiligten auskommen musste! (HJ: Dat war aber schad, wat?)

Zu Essen gab es reichlich und wurde auch untereinander großzügig zum Tausch angeboten. Ein schönes Schwedenfeuer erleuchtete die späte Runde und das leckere Kölsch ging dank einer Spende von Dolf auch nicht zur Neige.

Die Gespräche beschränkten sich an diesem schönen Abend nicht nur auf Fast-Kollisionen, Auflaufen oder Rammen von Tonnen. Wir haben viel gelacht und es war wieder ein schöner Ausklang einer tollen Veere-Fahrt! Ein kleiner Schatten fiel aber dennoch auf diese Veere-Fahrt:

Am Sonntag wollten wieder einige Segler/innen das Wochenende mit einer gemütlichen Abschlussfahrt nach Veere ausklingen lassen. Totale Flaute und ein gegen 1130 h einsetzender, heftiger Dauerregen ließen uns nach ca. 1 Stunde wieder zum Steg zurückkehren und wir mussten nach 3 tollen Sonnentagen doch noch das Ölzeug tiefend nass in den Autos verstauen, um uns anschließend in den, bedingt durch den Regen, frühzeitig einsetzenden Rückreiseverkehr auf Hollands und Belgiens Straßen und Autobahnen einzureihen

Vier Tage hintereinander ohne Regen sind halt in Holland eher die Ausnahme!

Wir freuen uns aber schon auf die Veere-Fahrt, auf das Wiedersehen mit Euch und hoffentlich wieder mehr Teilnehmer in 2011 !

Detlef Bung“

Bericht vom Sommersegellager 2010

Die hohe Teilnehmerzahl des SSL 2009 sollte diesmal etwas kleiner werden. Vielleicht spielte auch der lange, kalte Winter eine Rolle, dass sich erst 50 Segel-Interessierte angemeldet hatten, als wir uns in der 2. Maihälfte mit den bis dahin feststehenden Betreuern trafen. Deren Anzahl war jedoch auch für das reduzierte Teilnehmerfeld zu gering. Es folgten etliche Telefonate, in denen weitere Betreuer gewonnen werden konnten, zum Teil auch in Begleitung weiterer Kinder. Schließlich begann das Segellager am 18. Juli mit 62 Kindern und Jugendlichen im Alter von 8 - 18 Jahren sowie 19 Betreuern als Ausbilder, Helfer in der Küche und in der Lagerwerft.

Das Wetter nimmt immer einen wichtigen Einfluss auf den Ablauf unserer Woche. Diesmal könnte man es als Anfängerfreundlich bezeichnen. Schäden an den Booten blieben diesmal weitgehend aus. Die Lagerwerft war zunächst mit Altlasten beschäftigt.

Die ersten Tage waren sehr heiß und luden bei schwacher Luftbewegung zu häufiger

Abkühlung im See ein. Die von Ursula Baumann erdachten Spiele zum kennen lernen endeten mit einem spannenden Wettbewerb in einer Schwimmstaffel unter erschwerten Bedingungen, aber mit sehr viel Spaß.

Nach Jahren konnte auch das immer wieder geplante und dann wegen des Wetters abgesagte Volleyball-Turnier stattfinden. Getrennt nach Kindern und Erwachsenen wurden die Plätze ausgespielt. Sieger wurden die jüngeren Betreuer.

Nicht nur die Anfänger bemühten sich, Bezeichnungen von Teilen des Optis, die Kurse, Windrichtungen und Verkehrsregeln zu lernen, auch vielen anderen tat eine Wiederholung der theoretischen Grundlagen gut. Besonders fiel auch das eifrige Üben der Knoten im Schatten auf.

Die erste Wetteränderung brachte etwas Niederschlag, fallende Temperaturen, aber kaum mehr Wind. Immerhin konnten wir wegen der Bewölkung auf den Sonnenschutz verzichten. Keine Sonnenbrand-Gefahr mehr. Die Jüngsten konnten so ihre Ausbildung fortsetzen, die anderen unter-

nahmen Boots-Ausflüge oder übten das Regatta-Segeln bzw. führten Regatten durch.

Die Woche ging schnell vorüber und just in dem Moment, in dem die Jüngsten-Scheine abgenommen wurden, zog eine Wetterfront mit heftigem Niederschlag durch, der den Zeltplatz und besonders einige Zelte doch noch unter Wasser setzte. Die Prüfungen wurden unterbrochen. Jetzt war endlich der Wind für die Fortgeschrittenen da. Als die ersten Boote (Laser, Splash) dann auf dem Wasser waren, ließ der Wind aber schon wieder nach. Mit dem Ende des Regens konnten auch die Prüfungen wieder aufgenommen werden. Alle haben dieses Jahr den Jüngsten-Schein erhalten! Herzlichen Glückwunsch!

Die DLRG war nicht nur mit zwei Teams am Volleyball-Turnier sowie an anderen Abendveranstaltungen beteiligt, sondern begleitete unser Segellager durchgehend mit zwei Rettungsbooten. Da diese Tätigkeit selten in Anspruch genommen werden musste, blieb

der Besatzung gelegentlich Zeit, sich am Spaß der begleiteten Gruppen zu beteiligen.

Zu der insgesamt guten Stimmung trugen auch die sonstigen Aktivitäten, wie T-Shirts bemalen, Lager-Rallye, Tanzkurs, Disco und diverse Spiele bei. Das Küchenteam um Silvia Jumpertz und Patricia Zieger (SCP), sorgte dafür, dass das leibliche Wohl nie zu kurz kam. Neben der Vorbereitung der Mahlzeiten versorgten sie uns mit Lagertee und anderen Getränken, teilten Süßigkeiten und Proviant für die Ausflüge aus und fanden oft erst lange nach allen anderen Zeit, selbst etwas zu essen.

Wenn die Betreuer abends zusammen saßen, machte noch der ein oder andere Verbesserungsvorschlag die Runde. Insgesamt waren sich aber alle einig: das SSL 2010 war eine gelungene Veranstaltung.

Thomas Lüdemann

Youngster Cup 2010 - oder wie hält man 16 Opti-Kinder bei Laune

Es war mal wieder soweit, vom 03.07. bis 04.07.2010 richtete der SCJ Jülich e.V. den Youngster Cup 2010 aus. Wegen zu geringer Anmeldezahlen wollten wir am Mittwoch, den 30.06.2010 den Cup absagen, aber nachdem sich herausstellte, dass noch einige Meldungen auf der Homepage eingegangen waren, kamen wir auf 16 Teilnehmer und entschlossen uns, die Veranstaltung für Samstag doch zu organisieren. Freitag reisten wir am Rursee an und bereiteten alles für Samstag vor.

Am Samstag um 12:00 Uhr war dann Steuermannsbesprechung. Ulli Stein, unser Regattaleiter, teilte den Opti-Kindern mit, dass es für den Mittag eine Unwetterwarnung gäbe. Klartext: Sobald der Regattaleiter ohne ersichtlichen Grund die Wettfahrt abbricht, sollten die Opti-Kinder auf direktem und schnellstem Wege an Land segeln.

Pünktlich um 13:00 Uhr bei Wind aus West mit 2 Windstärken wurde die erste Wettfahrt gestartet. Bis auf einen Frühstarter ging die

erste Wettfahrt ohne besondere Ereignisse zu Ende. Die erste Fahrt gewann Melanie Schuhl vom YCR. Um 14:00 Uhr wurde die 2. Wettfahrt ohne besondere Ereignisse gestartet, der Himmel sah allerdings schon bedrohlich aus.

Nach einer halben Stunde plötzlich drei Schüsse, Regattaleiter Uli Stein schoß aus Sicherheitsgründen den zweiten Lauf ab und teilte den Opti-Kindern per Megaphon mit, sofort den nächsten Hafen anzulaufen.

Kaum hatten wir alle Kinder an Land, ging es auch schon los: Wind, Regen Hagel. Es fiel so viel Wasser vom Himmel, dass sich in kürzester Zeit ein kleiner Bach auf dem Clubgelände gebildet hatte und alles, was sich ihm in den Weg stellte, mit sich riss.

Ach ja – so nebenbei gab es noch eine weitere Veranstaltung: Deutschland spielte gegen Argentinien und viele sahen sich das Spiel beim ABC oder der RWTH an. Da die Wetterlage sich vorerst nicht bessern würde, konnten sich alle in Ruhe das Spiel anse-

hen. Uli Stein hatte den Kindern bereits mitgeteilt, dass es heute keinen weiteren Lauf mehr geben würde.

Nach dem für Deutschland erfolgreichem Spiel versammelten sich alle beim Segelclub Jülich e.V. zum Essen, es gab Gulasch mit Nudeln. Es wurde auch Popcorn über den Flammen des Lagerfeuers gemacht und der Abend verlief für alle entspannt und spaßig.

Sonntag, um 11:00 Uhr war Startbereitschaft. Wind mäßig aus West-Nordwest, stark drehend. Das verhieß nichts Gutes, wie Regattaleiter Uli Stein noch merken sollte. Um 11:05 starteten die Optis zu ihrer zweiten Wettfahrt. Diese konnte nur mit Mühe und Not durchgebracht werden. Souveräner Sieger des Laufs: Niklas Breuer vom YCR.

Uli Stein meinte, es wäre hart an der Grenze, aber wir standen mächtig unter Druck, da noch weitere zwei Läufe anstanden. Aber der Wind ließ uns wieder mal im Stich, so dass wir fast 1,5 h alles Mögliche versuchen mussten, einen Kurs zu legen. Sobald wir den Kurs gelegt hatten, schief entweder der Wind ein oder er drehte komplett um 180 Grad. Unser Wettfahrtsleiter war schon ziemlich genervt.

Und - nicht zu vergessen -es waren noch 16 gelangweilte Opti-Kinder um uns herum, die ihm den Rest gaben. Wir entschlossen uns, nach dem wir mal wieder einen neuen Kurs ausgelegt hatten, zu starten, damit die Kinder erst mal wieder beschäftigt waren. Nach Bahnverkürzung und den drehenden Winden konnte nun auch der dritte Lauf zu Ende gebracht werden. Auch diesen Lauf gewann Niklas Breuer vom YCR. Nachdem der Letzte im Ziel war, ging das Gezeter von vorne

los. Kurz entschlossen schickte Uli Stein die Optis dann wieder auf die Bahn, um wenigstens die Kinder beschäftigt zu halten und sich selbst zu entlasten. Aber kaum auf der Bahn hörte man laute Rufe: „Abbrechen“, „Abbrechen, wir haben keine Lust mehr!“. Uli Stein ließ die Kids noch ein wenig zappeln und beendete dann die Wettfahrt, was mit lautem Klatschen und dem einen oder anderen Kommentar beantwortet wurde.

Um 16:00 kamen wir zur Siegerehrung. Vorab bedankte Uli Stein sich bei seinen Helfern, ohne die eine solche Veranstaltung nicht zu Stande kommen würde. Die Kinder bedankten sich mit einem dreifachen „Opti-Mist, Opti-Mist, Opti-Mist!“ Dann ging die Siegerehrung unter den gespannten Blicken der Kinder endlich los. Natürlich brauchte sich keiner Gedanken zu machen, ob er/sie denn einen Pokal bekommen würde, denn beim SCJ ist es nun mal so, dass jedes Kind einen bekommt.

Dieses Jahr gab es als Erinnerungspreise große Taschen mit dem Youngster Cup-Logo darauf.

Den Youngster-Cup 2010 gewann in diesem Jahr, wie schon in den letzten beiden Vorjahren auch Niklas Breuer vom Yachtclub-Rursee. Der Mannschaftspreis für das beste Team ging auch in diesem Jahr wieder an den YCR. Nach der Siegerehrung gab es noch Kaffee und Kuchen als Stärkung für Eltern und Kinder.

Aus unserer Sicht war es wieder eine gelungene Veranstaltung. Aber ein Wunsch bleibt offen: beständigere Winde am See – vielleicht im nächsten Jahr?

Uli Stein

Segellager für Erwachsene 2010 – Aus Sicht der jüngsten Teilnehmerin

Um endlich mal wieder ans Segeln und in Kontakt mit anderen Clubmitgliedern zu kommen, beschloss ich, dieses Jahr am Segellager für Erwachsene teilzunehmen.

Als ich Freitagabend nach der Arbeit endlich auf dem Gelände ankam und die gemütlich zusammen sitzende Runde begrüßte, wurde mir zugegebenermaßen etwas mulmig zu Mute. Ich war mit Abstand die jüngste Teil-

nehmerin in der Gruppe von ca. 17 Leuten. Meine „Sorgen“ wurden aber durch den sehr warmherzigen Empfang und gemeinsame Gesprächsthemen rasch zerstreut.

Samstags ging es gegen halb neun mit einem kleinen Frühsportprogramm los. Da ich schon zu Zeiten des Jugendsegellagers eher ein Frühsportmuffel war, entschied ich mich kurzerhand lieber im See eine Runde zu schwimmen, um richtig wach zu werden, und war mit dieser Entscheidung auch nicht allein.

Beim anschließenden gemeinsamen Frühstück wurden die Teams für die Match-Races, die in zwei Gruppen und per k.o.-System gegeneinander antreten sollten, ausgelost. Da der Wind bei dem schönen Wetter etwas auf sich warten ließ, wurden noch schnell einige Arbeiten am Gelände und Steg durchgeführt.

Mittags war es endlich soweit: die beiden BM's „Vorsicht“ und „Nachsicht“ waren segelfertig, die Bojen gesetzt, und der Kurs klar. Mit mehr oder meist eher weniger starkem und beliebig drehendem Wind wurde von allen Teams viel Geduld abverlangt. Technik, Erfahrung und vor allem eine große Portion Glück entschied besonders in der zweiten Runde über Sieg und Niederlage und führte damit zu manch einer unerwarteten Wendung.

Gegen Abend ging es dann mit den Booten zusammen raus nach Woffelsbach zum Abendessen, bei dem auch der Altersdurchschnitt der rund 20 Teilnehmer ermittelt wurde: Stolze 66,6 Jahre!

Zurück auf dem Gelände fand der Abend bei Kerzenschein, dem ein oder anderen Bier und vielen Albereien einen schönen Ausklang.

Sonntags ging es in die Endrunden um die Plätze eins bis vier aus beiden Gruppen. Leider war der Wind noch unzuverlässiger, sodass die Bahnlängen verkürzt werden mussten, um alle Läufe zu schaffen. Am Steg wurde wie am Vortag heiß über Segeltechniken diskutiert und die einzelnen Teams kräftig angefeuert.

Die zwischenzeitliche Abkühlung im See bildete das i-Tüpfelchen bei dem heißen Wetter. Mit der Siegerehrung nachmittags bei

Kaffee und Kuchen, ging das diesjährige Segellager für Erwachsene auch schon wieder zu Ende...

Fazit: Alles in allem war es ein sehr schönes Wochenende. Ich habe viele nette Leute kennen gelernt/wieder getroffen, den ein oder anderen Tipp fürs Segeln erhalten und durfte sogar meinen ersten Segelpokal als Erinnerung mit nach Hause nehmen. Nächstes Jahr bin ich bestimmt wieder mit dabei.

Und für alle Clubmitglieder – egal ob jung oder alt – kann ich dieses Segellager nur wärmstens empfehlen. Traut euch!

Sabine Badura (25 J.)

Die Ergebnisse des Match Race 2010

17 Teilnehmer verzeichnete in diesem Jahr das SSL für Erwachsene. Gesegelt wurde das Race auf zwei BM-Booten, Boot gegen Boot, auf einem Dreieckskurs mit Start und Ziel vor dem SCJ-Steg.

Die Zusammensetzung der einzelnen Mannschaften und die jeweiligen Gegner erfolgte durch Auslosung.

In der Auftaktrunde traten 8 Mannschaften an, die zunächst in zwei Gruppen aufgeteilt, im Wettstreit jeder gegen jeden, die Platzierungen ermittelten.

Gruppe A:

1. Dolf Klöcker / Sabine Badura
2. Karin Charlier / Carla Clasen
3. Edith Dännart / Volker Vau
4. Rolf Poth / Uschi Ringelmann

Gruppe B:

1. Hans Jürgen Dännart / Jürgen Schneider
2. Werner Dering / Franzl Ringelmann
3. Dieter Philipp / Kalli Schröder
4. Peter Ennen / Carla Wieland

Das Halbfinale bestritten dann die Erst- und Zweitplatzierten der beiden Gruppen, jetzt nach dem ko-Prinzip. Das Los bestimmte dann die beiden Halbfinal-Paarungen:

- A. Dolf Klöcker / Sabine Badura
gegen Werner Dering / Franzl Ringelmann
B. Hans Jürgen Dännart / Jürgen Schneider
gegen Karin Charlier / Carla Clasen

Es siegten Werner Dering / Franzl Ringelmann und Hans Jürgen Dännart / Jürgen Schneider, die anschließend den finalen Lauf bestritten.

Hier siegten dann in einem spannenden Lauf über zwei Runden das Paar

Hans Jürgen Dännart / Jürgen Schneider
und wurden damit Match Race Sieger 2010.

Im Kampf um den 3. und 4. Platz besiegte die Mannschaft

Dolf Klöcker / Sabine Badura
das Paar Karin Charlier / Carla Clasen

Heinz Barthels

Viel Wind und 53 Boote bei der Kehrausregatta

Ein sonniges Wochenende im Herbst mit einer zumindest am Sonntag mehr als ausreichenden Prise Wind – der Rursee zeigte sich von seiner besten Seite. Trotz der Kühle: der Wind war der Star, wenn auch das Team des Weltklasseseglern Hans Peulen der Traditionsveranstaltung des SCJ wieder ein internationales Flair gab. Ein weiteres Highlight der diesjährigen Kehrausregatta, die am Wochenende durch den Segelclub Jülich e.V. ausgerichtet wurde, war das Sommerfest unter dem Motto „**Bärenhöhle**“.

Sportwart und Wettfahrtsleiter Uli Stein war sehr zufrieden mit den Meldezahlen. Nur mit der Meldemoral war er nicht ganz einverstanden, sehr viele sehr späte Meldungen machen es nun mal schwer mit Planung und Vorbereitung. 122 Segler hatten sich mit ihren Angehörigen und zahlreichen Betreuern zu der Traditionsregatta angemeldet, um in drei Wettfahrten um wertvolle Sach- und Wanderpreise zu kämpfen. Neben ihnen waren zahlreiche weitere Freunde aus den benachbarten Vereinen erschienen. In Erwartung, dass Clubhaus und Grundstück am See dem Ansturm wieder nicht gewachsen sei und aus allen Nähten platzen würden, hatte man extra ein großes Zelt aufgebaut.

Pünktlich ab 13 Uhr wurde in den Klassen H-Boot, Dyas, Pirat und Ausgleich im 5 Minuten- Abstand gestartet. Wind und Wetter waren den Seglern gut gesonnen, um ein anspruchsvolles Sportwochenende zu bestreiten: Stark drehender, am Sonntag auch böiger Wind der Stärke 2 -4 aus westlichen Richtungen stellte die Teilnehmer in technischer und taktischer Hinsicht vor anspruchsvolle Aufgaben. Leider litt die Regatta am Samstagnachmittag etwas unter dem einschlafenden Wind, so dass die zweite

Wettfahrt abgebrochen und am Sonntag neu gestartet werden musste. Der Rursee präsentierte sich auch an diesem Wochenende als ein Revier für Könner. In allen Klassen wurde verbissen und fair gekämpft. Den zahlreichen Besuchern rund um den Rursee bot sich ein prächtiges und farbenfrohes Bild.

Abends fand wieder das legendäre SCJ-Sommerfest in der liebevoll dekorierten Bootshalle und im Festzelt statt. Ein leckeres Spanferkelessen, mit anschließendem Nachtischbuffet und Käsebrett, sorgte bei Regattaseglern und zahlreichen Gästen für eine gute Grundlage. Die brauchte man auch, denn der erste Vorsitzende Hans-Jürgen Dännart ließ es sich nicht nehmen, jedem Gast persönlich einen Grappa als Digestif anzubieten. Das Abendprogramm unter dem Motto „**Bärenhöhle**“ startete anschließend mit Cocktails und Disco Musik für alle Altersklassen und endete erst spät in der Nacht.

Uli Stein, die SCJ-Mannschaft an der Bierwagentheke und die SCJ Jugendabteilung mit Ihren bewährten Teams sorgten wieder für eine sportlich anspruchsvolle und gesellschaftlich herausragende Veranstaltung.

Zur Siegerehrung dankte H.J. Dännart allen Sportlern, Gästen und Mithelfern in einer kurzen, herzlichen Ansprache. Er hob besonders hervor, dass die Ranglistenregatta der H- Boote „Age H-Open“ einen so großen Zuspruch gefunden hatte. Sie konnte den Status einer Ranglistenregatta erneut bestätigen und war international besetzt.

Uli Stein dankte allen ehrenamtlichen Helfern im Hintergrund, ohne deren unermüdlchen Einsatz eine solche Veranstaltung unmöglich wäre. Anschließend schüttete er in

seiner gewohnt launigen Art ein wahres Füllhorn an Preisen aus und überreichte den glücklichen Gewinnern und Platzierten ihre Preise.

Die H- Boote absolvierten eine international besetzte Ranglistenregatta. Das niederländische Team Peulen konnte in einer hervorragenden Serie mit den Einzelplatzierungen 1/5/1 und somit insgesamt 7 Punkten den Sieg erringen. Die Gruppe der Kielzugvogelsegler ermittelte Ihren Rurseeemeister. Hier siegte zum wiederholten Male Frank Schumacher aus Duisburg mit seiner neuen Vorschoterin Hildegard Lax.

Die Ergebnisse (die ersten jeder Klasse):

H-Boot: Hans Peulen / Patrick Vrancken / René Heijnen (NL)

Dyas: Christopher Dauber / Michael Mannheims (ABC)

Pirat : Nils Dauber / Bastian Offermanns (ABC)

Ausgleicher: Frank Schumacher / Hildegard Lax (DSC/DuYC)

Und wer im sportlichen Teil kein Glück hatte, der versuchte es erneut bei der abschließenden Verlosung, bei der vier Teams wertvolle Regattauhren gewannen.

Sieger und Platzierte diskutierten bei Kaffee und Kuchen ihre Leistungen und schmiedeten Pläne für die kommende Saison. Jeder genoss das rundum schöne Wochenende beim SCJ.

Michael Hübner

Sportbootführerschein Binnen

- Wer kann teilnehmen: SCJ Clubmitglieder ab 14 Jahre
- Teilnehmerzahl: Mindestens 8 // Maximal 20
- Teilnahmegebühren: Keine, jedoch ein paar Getränke in der Gasstätte bestellen, der Raum ist mietfrei und der Gastwirt will leben.
- Wie viele Abende: 8 Abende a 2 Zeitstunden; jeweils von 19:30 bis 21:30 Uhr
- Beginn: 20. Januar 2011
- Lehrmaterial: Buch wird am 1. Abend vorgestellt und empfohlen zum Kauf
- Theorie Ort: Gasstätte Jägerhof, 52353 Düren Echtz, St. Michaelstraße 30//
Telefon 02421-81659
- Praxis Ort: Rursee, Clubgelände Segelclub Jülich e.V.; Woffelsbach, Schilsbachtal
- Werbung: Bitte macht ordentlich Werbung in Eurem Bekanntenkreis.
Schickt Eure Kinder und oder Ehepartner / Freunde / Lebenspartner
- Hinweise: Wer nicht Clubmitglied ist kann dennoch den ersten Abend mitmachen und sich dann entscheiden ob eine Clubmitgliedschaft in Frage kommt. Der Vorstand ist da und kann alle Formalitäten erledigen.
- Es ist nicht auszuschließen, dass der Kurs relativ schnell ausgebucht ist; also rechtzeitig verbindlich unter Angabe von: Name, Adresse, Geburtsdatum, Vorkenntnisse anmelden

Meldeadresse: Segelclub Jülich e.V., Postfach 101822, 52318 Düren

Willst Du Deinem Verein helfen?!

Dann rufe bitte regelmäßig die SCJ- Internetseite www.sc-juelich.de auf. Dort findest Du u.a. unter dem Reiter: **NEWS** immer aktuelle Informationen über Dinge die Deinen Verein bewegen. In diesem Herbst haben wir dort mitgeteilt, dass wir dringend Personal für das Absegeln brauchen. Die Resonanz war sehr mager, die Arbeiten blieben wieder an ganz wenigen hängen. **Helfe Deinem Verein und bringe Dich ein, in dem Du Dich schlau machst und handelst.**

Termine des SCJ in der Segel-Saison 2011

- Arbeitstermine jeweils ab 9 Uhr 30 Sa. 19.03., So. 20.03.
Anmeldungen sind erforderlich Sa. 26.03., So. 27.03.
und werden von den Takelmeistern:
Reinhold Kaufmann Tel. 02421 880214 / 86609 oder Sa. 01.10. + So. 02.10.
Rolf Poth Tel. 02408 / 7833 entgegengenommen Sa. 08.10. + So. 09.10.
- Arbeitstermine der Jugend jeweils ab 10 Uhr 30 Sa. 26.03.
So. 08.10.
- Inbetriebnahme des Stegs, Öffnung des Clubhauses 03.04..
- Ansegeln mit kleinem Programm, Fass Bier und Kuchen, 01.05.
Hafenmeisterbesprechung, auf dem Clubgelände um 15:00 Uhr 01.05.
- Deutsche Meisterschaft Kielzugvogel 21. bis 26.05.
Ein Leckerbissen in der Vereinsgeschichte!! Ausrichter sind die Vereine ABC und SCJ
- Veere Fahrt 23. bis 26.06.
- Youngster Cup, OPTI Regatta B+C 02. bis 03.07.
- Sommer-Segellager für Kinder und Jugendliche 24. bis 30.07.
- Sommer-Segellager für Erwachsene (Heinz Barthels) 09. bis 11.09.
- Kehrausregatta 17. bis 18.09.
plus SCJ Sommerfest
- Segeltörn in NN 22.-29.10.
Auskunft gibt Hans-Jürgen Dännart Tel.: 02421/83766
- Nikolaus - Wanderung 04.12.
(Treffpunkt: wird noch bekannt gegeben) um 11.00 Uhr

Achtung bewährt:

Segeltraining für Erwachsene, Kinder und Jugendliche an jedem 2. Sonntag im Monat jeweils von 11.00 bis 15.00 Uhr ab Mai bis Oktober; Treffpunkt SCJ- Clubhaus
Weitere aktuelle Informationen bezüglich Ausbildung (theoretische und praktische) siehe SCJ Internetseite: www.sc-juelich.de

Anmerkung:

Die Redaktion behält sich vor, die eingesandten Beiträge aus redaktionellen Gründen evtl. zu ändern bzw. zu kürzen:

Heinz.Barthels@t-online.de

Website: <http://www.sc-juelich.de>

SCJ-Anschrift: Segelclub Jülich e.V., Postfach 101822, 52318 Düren